

Das Land Ostpreußen-Memelland



von Florian Herrmann

Geschichte

1919/ **Nach dem I. Weltkrieg**

1920 Durch den Vertrag von Versailles wird Ostpreußen territorial vom Deutschen Reich isoliert, Volksabstimmungen in Süd-Ostpreußen sprechen sich mit einer überwältigenden Mehrheit für die Zugehörigkeit zu Preußen aus. Das Memelland muß an die Alliierten abgetreten werden, das Gebiet um Soldau wird Polen zugesprochen.

1923 Litauen annektiert das Memelland.

1924 Autonomiestatut des Memellandes.

1939 Nach dem deutschen Angriff auf Polen wird durch die Vereinbarungen im sogenannten „Hitler-Stalin-Pakt“ das Memelland wieder an das Deutsche Reich angeschlossen.

1945- **Nach dem II. Weltkrieg**

1947 Massenflucht und Vertreibung der Deutschen aus Ostpreußen. Auf der Potsdamer Konferenz wird Ostpreußen in einen sowjetischen (Norden) und einen polnischen (Süden) Verwaltungsbezirk geteilt, das Memelland geht an die Litauische SSR. Memel wird in Klaipeda, Königsberg in Kaliningrad umbenannt, weite Teile der Umgebung werden zum militärischen Sperrgebiet erklärt. Am 25.02.1947 wird das Land Preußen durch Beschluß des Alliierten Kontrollrates staatsrechtlich aufgelöst.

1990 **Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges**

In gleichlautenden Verträgen erkennen der Deutsche Bundestag und die Volkskammer der DDR die sogenannte „Oder-Neiße-Linie“ als endgültige Westgrenze Polens an (2+4-Vertrag).

1992 Zerfall der UdSSR in unabhängige Staaten. Das nördliche Ostpreußen (Oblast Kaliningrad) gehört nun zur Russischen Föderation, das Memelland zu Litauen.

2004 Im ehemaligen Ostpreußen haben sich zahlreiche deutsche und deutschstämmige Einwanderer niedergelassen. Die Landsmannschaft Ostpreußen kündigt „eine große Völkerwanderung in die alte Heimat“ an, namhafte deutsche Großkonzerne, u.a. die Volkswagen AG, unterstützen diese Kampagne.

2010 Auf Druck deutscher Konzerne erkennt Litauen die „Deutsche Gemeinde Memel“ in Klaipeda völkerrechtlich als Minderheit an und gewährt umfangreiche Sonderrechte.

2012 Die Volkswagen AG errichtet aufgrund enormer gewährter Steuervorteile seitens der litauischen Regierung ein großes Fertigungswerk in Klaipeda, das größte und modernste in ganz Europa.

2015 Der deutschstämmige Max Bajohr wird als Kandidat der „Deutschen Gemeinde Memel“ Bürgermeister von Klaipeda.

2023/ **Nach dem Jahr des Terrors**

2024 Viele deutsche Flüchtlinge aus den von der nuklearen Katastrophe betroffenen Gebieten wandern nach Kaliningrad und Klaipeda aus; die deutschen Gemeinden wachsen beträchtlich.

Im Staatsvertrag zur Gründung der „Allianz Norddeutscher Länder“ am 23. Mai 2024 kündigt Allianzpräsident Schönbohm den 2+4-Vertrag von 1990 und damit die Anerkennung der Oder-Neiße-Linie.

2035 Die deutschen bzw. deutschstämmigen Gemeinden im Memelland und Oblast Kaliningrad haben einen Anteil von gut 20% an der Gesamtbevölkerung.

2041 Als Folge der weltweiten Börsencrashes kommt es auch im baltischen Raum zu einem wirtschaftlichen Niedergang. Die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen schließen sich in einer Art Notgemeinschaft zum „Baltischen Bund“ zusammen. Im Oblast Kaliningrad kommt es aufgrund von Versorgungseng-

pässen zu bewaffneten Unruhen, die deutschen Gemeinden schließen sich zur „Heimatwehr Ostpreußen (HWO)“ zusammen, die kurz darauf vom russischen Gouverneur zur „terroristischen Bande“ erklärt und verfolgt wird. Die HWO beginnt mit Anschlägen auf russische Einrichtungen, fordert die Wiederangliederung an Deutschland und genießt innerhalb der deutschen Gemeinden eine hohe Akzeptanz.

- 2042 Die Volkswagen AG fusioniert mit den Bayerischen Motorenwerken (BMW). Es entstehen die „Deutschen Volksmotorenwerke (VMW)“, Klaipeda wird die Zentrale von VMW Osteuropa.
- 2043 Der Baltische Bund ratifiziert das Autonomieedikt des Memellandes, das daraufhin eine deutsche Selbstverwaltung unter Aufsicht von VMW erhält. Klaipeda wird in Memel umbenannt, Deutsch zur Amtssprache erklärt.
- 2046 Aufgrund des unverminderten Untergrundkampfes der HWO verhängt der russische Gouverneur das Kriegsrecht über den Oblast Kaliningrad, Einheiten der Russischen Föderationsstreitkräfte sollen die zusammengebrochene öffentliche Ordnung wiederherstellen.
- 2049 Einheiten der HWO besetzen für sechs Wochen die Stadt Slawsk, geben ihr den alten deutschen Namen Heinrichswalde und richten eine öffentliche Verwaltung ein. Heinrichswalde wird über einen Luftkorridor vom autonomen Memelland aus versorgt. Durch den Einsatz von Giftgas erobern russische Truppen die Stadt am 22. Juni 2049 zurück – Zehntausende kommen dabei ums Leben, man spricht vom „Massaker von Heinrichswalde“. Der russische Giftgaseinsatz wird international geächtet, die Allianz Norddeutscher Länder und Dänemarks bricht alle diplomatischen Beziehungen zur Russischen Föderation ab.
- 2050 **Die Memel-Krise**
Trotz des Einsatzes massiver Militärkräfte ist der russische Gouverneur nicht mehr Herr der Lage. Er wird von Moskau durch den Armeegeneral Iurij Soworow ersetzt, der kurz nach seinem Amtsantritt die deutsche Autonomieverwaltung des Memellandes und damit auch VMW beschuldigt, die HWO zu unterstützen und vom Autonomiegebiet aus operieren zu lassen. Trotz eines sofortigen Dementis der Autonomieverwaltung und fehlender Beweise droht Moskau am 14. März mit einem Militärschlag gegen den Baltischen Bund und fordert ultimativ die Herausgabe gesuchter „HWO-Terroristen“ bis zum 24. März.
15. März: Der Baltische Bund ruft die deutschen Staaten und VMW als deutschen Konzern um Hilfe an. VMW entsendet 2.000 Mann Konzerntruppen nach Memel, die Allianz Norddeutscher Länder und Dänemarks sichert militärische Hilfe zu.
17. März: Der Baltische Bund verkündet die Generalmobilmachung seiner Streitkräfte.
18. März: An der Grenze zum Memelgebiet marschieren Einheiten der Russischen Föderationsstreitkräfte auf, überall kommt es zu Verletzungen des baltischen Luftraumes.
19. März: In einer gemeinsamen Erklärung betonen einflussreiche deutsche Konzerne, darunter die Hypo International, Hansa Trust AG und Bayer-Aventis, „die Notwendigkeit des Schutzes von Konzerninvestitionen im deutschen Autonomiegebiet Memelland“.
20. März: Im Militärhafen des Megaplexes Hamburg-Lübeck sticht das „Expeditionskorps Memelland“ der Allianz mit Kurs auf Memel in See.
22. März: Ein Vorauskommando allianzdeutscher Luftlandetruppen erreicht Memel und wird mit Jubel von der Bevölkerung empfangen.
23. März: Sämtliche Auslandskonten der Russischen Föderation werden gesperrt, Kredite gekündigt. Die Volksrepublik China verkündet ihre Solidarität „mit dem Unabhängigkeitskampf der Deutschen in russisch besetztem Territorium“. Kurz vor Ablauf des eigenen Ultimatums lenkt Moskau ein und zieht seine Streitkräfte ab. Die „Memel-Krise“ ist beigelegt.
Nach seinem Eintreffen verbleibt das allianzdeutsche Expeditionskorps Memelland mit Zustimmung des Baltischen Bundes als Schutztruppe im Autonomiegebiet.
Der Kampf zwischen HWO und Russischen Föderationsstreitkräfte im Oblast Kaliningrad geht mit unverminderter Härte weiter.
- 2053 Die Allianz verstärkt ihre Militärpräsenz im Memelland. Am Jahresende sind über 30.000 allianzdeutsche Soldaten im Autonomiegebiet stationiert.
- 2058 Die baltischen Staaten bleiben von den weltweiten Flutwellen weitgehend verschont, es kommt nur zu geringfügigen Verschiebungen der Küstenlinien.
- 2061 Nach zwanzig Jahren sind der bewaffnete Nationalitätenkonflikt und das Kriegsrecht im Oblast Kaliningrad zu einem bestimmenden und fast alltäglichen Faktor geworden. Das Oberkommando der HWO kündigt an, weiter zu kämpfen, „selbst wenn es noch einmal zwanzig Jahre dauert bis Ostpreußen wieder deutsch ist“. Aber weder HWO noch die Russische Föderation können die Oberhand gewinnen.
- 2081 **Die Rückkehr Ostpreußens**
Mit Beginn des Russisch-Chinesischen Krieges und dem Abzug russischer Streitkräfte aus dem Oblast Kaliningrad gewinnt die HWO allmählich wieder die Initiative.
03. September: Gusev (deutsch: Gumbinnen) fällt an die HWO.
28. September: Slawsk (deutsch: Heinrichswalde) wird von der HWO kampfflos besetzt.
12. November: Tschernjachowsk (deutsch: Insterburg) wird nach wochenlangen Straßenkämpfen von der HWO eingenommen. Trotz des einbrechenden Winters ruft das Oberkommando der HWO zum „Marsch auf Königsberg“.

- 2082 In der gesamten Exklave Kaliningrad kommt es als Folge des Russisch-Chinesischen Krieges nach Wirtschaftsanktionen und massiven Versorgungsengpässen vermehrt zu sozialen Unruhen. Die russische Armee ist nicht mehr in der Lage, die öffentliche Ordnung in den nicht von der HWO besetzten Gebieten aufrecht zu erhalten. Kaliningrad versinkt in Anarchie, der kommandierende russische General wird von Attentätern der HWO getötet.
Am 07. April stehen Truppen der HWO vor Kaliningrad und beginnen mit der Einnahme der Stadt. Da die HWO kräftemäßig nicht in der Lage ist, die Exklave wirkungsvoll zu kontrollieren, ruft sie die deutsche Autonomieverwaltung des Memellandes um Hilfe an, die sich an das Expeditionskorps Memelland der Allianz wendet. Auf Befehl aus Berlin-Potsdam marschieren allianzdeutsche Truppen am 08. Mai in die Exklave Kaliningrad ein und beginnen mit der Annexion. Moskau protestiert zwar formell, eine Reaktion bleibt aber aus. Im September steht die Exklave fast vollständig unter der Kontrolle von HWO- und Allianztruppen, am 09. November wird Kaliningrad als befreit erklärt, vom Oberkommando der HWO feierlich in Königsberg umbenannt und der Staat Ostpreußen proklamiert. Die Allianz Norddeutscher Länder und Dänemarks erklärt die staatsrechtliche Auflösung Preußens vom 25.02.1947 für nichtig und erkennt den jungen Staat noch am selben Tag an; kurz darauf folgen die meisten GEN-Staaten, die Volksrepublik China, die Staaten der ehemaligen USA, Mexiko und Japan.
- 2083 Das Oberkommando der HWO als provisorische Regierung Ostpreußens ersucht um die Aufnahme des Landes in die Allianz Norddeutscher Länder und Dänemarks. Es kommt zu Verhandlungen der Allianz mit dem Baltischen Bund und Polen.
- 2084 Zum Preis von einer Billion Euro erwirbt die Allianz im Transbaltischen Vertrag vom 23. Januar das Autonomiegebiet Memelland vom Baltischen Bund. Ostpreußen wird gemeinsam mit dem Memelland als Land Ostpreußen-Memelland das siebte Mitgliedsland der Allianz Norddeutscher Länder und Dänemarks. Bei den ersten Landtagswahlen am 17. Juni erringt die HWO über 90% der Sitze, erster Ministerpräsident wird das Mitglied des HWO-Oberkommandos Felix Szwillus.
- 2086 Die Sichtec AG gründet gemeinsam mit der HWO die Heimatschutz Ostpreußen AG.
- 2088 In Königsberg entsteht der größte Militärhafen Europas, im Land Ostpreußen-Memelland ist fast die Hälfte des gesamten Allianzmilitärs stationiert.
- 2099 Heimatschützer vollstrecken im ukrainischen Sotschi das seit 2087 bestehende Todesurteil gegen den für das Massaker von Heinrichswalde verantwortlichen russischen General Gennadij Sjuganow [92].

Bedeutende Städte

Königsberg – Etwa 1,2 Mio. Einwohner; Landeshauptstadt von Ostpreußen-Memelland, Garnisonsstadt der Allianzstreitkräfte und größter Militärhafen Europas, Konzernvertretungen der Deutschen Volksmotorenwerke (VMW), Hansa Trust AG, Omni Consumer Products (OCP), Heimatschutz Ostpreußen AG, Eurogate Container Terminal Hamburg (ECTH) und Lufthansa-Maersk AG.

Memel – Etwa 500.000 Einwohner; Garnisonsstadt der Allianzstreitkräfte, größtes Fertigungswerk der Deutschen Volksmotorenwerke (VMW) in Europa, Konzernzentrale der Heimatschutz Ostpreußen AG.

Regierung und staatliche Dienstleistungen

Die Regierung des Landes Ostpreußen-Memelland besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Landesministern. Der Ministerpräsident wird vom Landtag in geheimer Abstimmung gewählt und ernennt anschließend die Minister. Derzeit gibt es drei zugelassene Parteien: Die Heimatwehr Ostpreußen (HWO) mit 90,6% Stimmenanteil, Grüne Heimat Ostpreußen (GHO) mit 7,9% der Stimmen und die Partei der russischen Minderheit, die mit 1,5% nicht im Landtag vertreten ist. Wahlberechtigt sind alle ordnungsgemäß registrierten Bürger *des Landes*, nicht aber der Allianz.

Das Land befindet sich immer noch im Aufbau, über vierzig Jahre Bürgerkrieg haben tiefe Spuren hinterlassen; lediglich das Memelland wurde verschont und verfügt über eine moderne Infrastruktur. Die Polizeiaufgaben werden von der halbstaatlichen Heimatschutz Ostpreußen AG wahrgenommen, in der viele HWO-Veteranen tätig sind. Gesundheits- und Schulsystem werden über die zahlreichen HWO-Stiftungen mit Konzernbeteiligungen finanziert, sind nahezu kostenlos und von beeindruckender Qualität. In allen Städten und Orten existieren freiwillige Feuerwehren, der Katastrophenschutz wird direkt vom Allianzmilitär wahrgenommen.

Wichtige Gesetze und Vorschriften

Für das Land Ostpreußen-Memelland gibt es abweichende Bestimmungen vom Waffenrecht der Allianz: Gefährliche Waffen (Klasse C) gelten lediglich als Lizenzpflichtige Waffen (Klasse D).